

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Strasse 10
Fernsprecher Morian 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen
(Elberfeld-Barmen Nachrichten - Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Kaiserstrasse 57
Fernsprecher Morian 714 u. 4907.

Beilagen: Die Wochenschau / Westdeutsche Sport-Zeitung / Für unsere Frauen / Haus, Hof und Garten.

Nummer 22.

Montag den 10. Juni 1929

5. Jahrgang.

Der Ehrentag des WSB.

Weihe des Verbandshauses in Duisburg-Wedau - Das Jubelfest im Stadion - West schlägt Süd 5:2 (3:1) - Berg-Marx gewinnt die Rundenstaffel - 30000 Zuschauer

Im Hause des Westdeutschen Spielverbandes

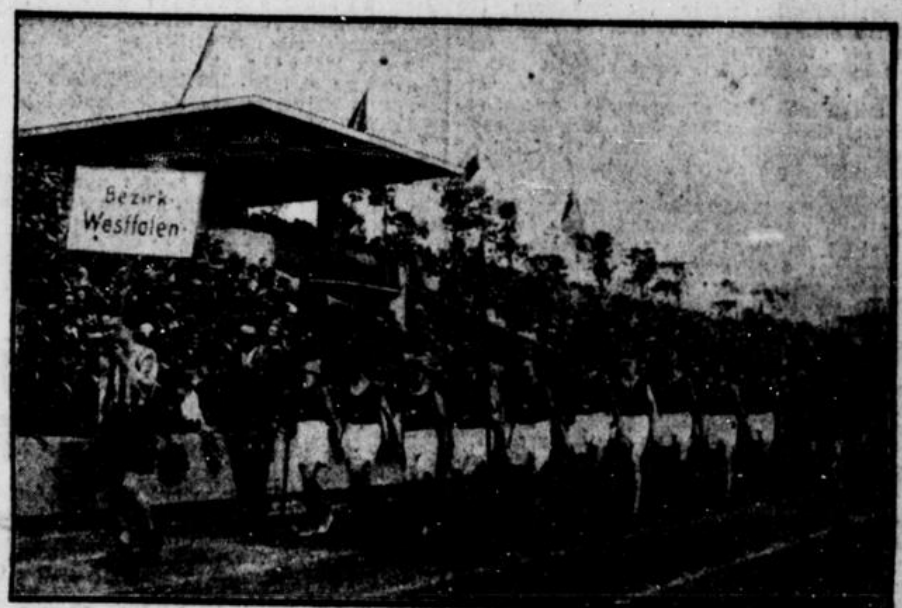
9. Juni. (Sonderbericht.) Der Westdeutsche Spielverband hat das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens nicht würdiger begehen können, als es am zweiten Juni Sonntag durch die Weihe des Verbandshauses, über dessen Entstehen und Aussehen wir bereits berichtet haben, und die damit verbundenen sportlichen Veranstaltungen größtmöglichen Aufmachens, gesehen ist. Bereits am Samstagabend trafen sich die Vereine des Bezirks Niederrhein in vier großen Fackelzügen zu einer Kundgebung vor dem Duisburger Stadttheater, bei der der sportfreundliche Duisburger Oberbürgermeister Dr. Jarres und der Vorsitzende des WSB, Einnemann kurze, begeisterte Ansprachen hielten.

Am Sonntagvormittag erfolgte dann vor zahlenden Gästen die Weihe des Hauses des WSB. Neben den Vertretern der Behörden und der Stadt waren noch die Spitzen- und Unterverbände des Sports erschienen. Die große Sporthalle erwieh ihre Ehre auch als Festsaal, in den sie durch gärtnerischen und hölzernen Schmuck verwandelt worden war. Den Beginn der Feier machte das von einem Duisburger Kinderchor sehr wirkungsvoll vorgetragene Lied: „Ich hab mich ergeben“. Dann begrüßte Verbandsvorsitzender Alois die Gäste und hob insbesondere die Verdienste des Duisburger Oberbürgermeisters Dr. Jarres um das Werden des Verbandshauses hervor, der zum Ehrenmitglied des WSB ernannt wurde. Die eigentliche Festansprache hielt dann der Ehrentag des WSB, Roter Ferkel, der Ziel und Zweck der Körperkulturbewegung umriss und im besonderen die opferbereite Arbeit der Verbandsvereine und ihrer Leiter hervorhob, die die Schaffung des Verbandshauses erst ermöglicht hätte. Diese Arbeit gelte aus reichem Entschluß und aus Freude an der Tat. Freude in der Beschwingtheit des Geistes im gelunden Körper sei 30 Jahre die Richtschnur des Verbandes gewesen und es solle es auch weiterhin bleiben.

Oberbürgermeister Dr. Jarres sprach seine Glückwünsche für die Stadt Duisburg, Regierungsrat Dr. Stracker für die Regierung, ein Vertreter des Landeshauptmannes für diesen und Einnemann, der Bundesvorsitzende, für den DFB. Bankier Lang für die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik. Für die übrigen Verbände endlich ergriff Einnemann das Wort. Er sprach über die Bedeutung des Verbandshauses, während Einnemann für den DFB die Einrichtung eines Bundeszimmers ausgelagt hatte. Nach den Schlussworten des Verbandspräsidenten schloß die stimmungsvolle Feier, deren Festrede auch durch den Rundfunk übertragen wurde, mit dem Abingen des Deutschlandliedes.

Der Festakt im Stadion

Die eigentliche Jubelfeier liegt dann in dem benachbarten Duisburger Stadion, das sich bei schönem Vorfrühling in reichem Pflanzenschmuck präsentierte. Punkt 14.30 Uhr marschierten unter den Klängen eines Hotten Marsches die Vereine des WSB in schmuckter, farbenfroher Sporttracht geordnet an der Spitze der Kampfbahn. 12.000 Jugendliche hatten sich zum Ehrentag ihres Verbandes zum Teil mit Sonderzügen eingefunden. Volle 50 Minuten dauerte der Aufmarsch, der ein überwältigendes Bild von der Bedeutung des Verbandes brachte. Den Beginn machte der bergisch-märkische Bezirk mit den Düsseldorfern, einen 90. DFB, Fortuna usw., dann folgten DFB, Mittelrhein, Niederrhein, Rhein, Ruhr, Südrhein und Westfalen. Mit Fackeln und Standarden, zum Teil mit eigenen Tambouren und Musikkapellen, kamen Gruppen an Gruppe, die Teilnehmer sämtlich in Sporttracht als Fußballer, Leichtathleten, Hockeys, Tennis, Handballspieler, Schwimmer und Gymnasten in das Oval. Ein prächtiges farbenreiches Bild trüßte, geordnet, deutscher Jugend. Sehr stark waren der Niederrheinbezirk, vor allem Duisburg 90 und Meidericher SpV, und der Ruhrbezirk vertreten. Einen famosen Eindruck machte auch Hagen 72, das mit einer eigenen Kapelle und einem sehr großen Aufgebot an außerordentlich adrett gekleideten Mitglieðern erschienen war.



Die Ober aus Münster ziehen an der Spitze des Westfalenbezirks ins Stadion ein.

Nach der Aufstellung auf dem Rasen ließ Verbandspräsident Alois die Teilnehmer durch Vortracher willkommen und übergab das Verbandshaus der Westdeutschen Sportjugend. Ein Durra auf das Vaterland wurde von den 30.000, die die breiten Ränge füllten, mit Begeisterung aufgenommen. Stehend sangen sie das Deutschlandlied. Im Stillen verließen dann die Teilnehmer das Feld, um dem „Bunten Rasen“ Platz zu machen. Etwa 20 Gruppen demonstrierten die von den WSB-Verbinden gepflegten Sportzweige, Grund- und Judo, Gymnastik, Faustball, Leichtathletik. Besonders Beifall fand eine Gruppe im Mittelteil, etwa 30 weithellgeleibte Mädchen in fliehenden Gewändern, die reizende Tanzspiele vorführten. Auch die Gymnastiktruppe der TML, Düsseldorf erreichte durch ihre guten Leistungen besonderes Aufsehen. Nach einer 4mal-50-Meter-Jugendstaffel der Duisburger Vereine, die Freuen vor dem Spielereignis neuwonn, erschienen dann, mit stürmischem Beifall überschüttet, die beiden Mannschaften des Repräsentativkampfes West - Süd.

Auftakt der DFB-Vorrunde

Hertha-BSC. und Breslau 03 gegeneinander
Zwei Teilnehmer für die Fußballwettbewerbe
Freuen Jaborge - Hertha-BSC. 1:8 (0:7)
9. Juni. (Draht.) 10.000 Zuschauer waren im Gleiwitzer Stadion begeistert von den Leistungen der Berliner Hertha und vergaßen dabei fast, daß damit der südohdeutsche Meister aus dem Rennen geworfen wurde. Es war eine sehr einseitige Angelegenheit, die bei wundervollem Wetter in Gleiwitz vorangeführt wurde. Dem können der Reichshauptstadter hatten die Oberschlesier nur ihren Eifer entgegenzusetzen. Schon der Halbzeitstand lautete 7:0 für Hertha.

WB. Königsberg - SC. 08 Breslau 1:2 (0:1)
9. Juni. (Draht.) Einen ziemlich hartnäckigen Kampf gab es im zweiten deutschen Vorrundenspiel in Königsberg zwischen dem Ballenmeister WB. und dem südohdeutschen Zweiten Breslau 08. Die Schlesier errangen mit 2:1 einen knappen aber durchaus verdienten Sieg.

Der westdeutsche Fußballtag

Die Ränge haben sich inzwischen bis auf den letzten Platz gefüllt. In der großen Nordkurve sind die Teilnehmer des Aufmarsches untergebracht und der gemaltene Bogen wirkt durch die vielerlei frischen Farben wie ein riesiges Blumenbeet. Das hier die Jugend sah, war während des nun folgenden Spieles deutlich zu merken. Hier wurden die Erfolge der westdeutschen Mannschaften mit der größten Begeisterung gefeiert und es ist besonders erfreulich,

daß die Jungen von ihren Vorbildern ein so prächtiges Spiel erleben durften. Die beiden Mannschaften erschienen mit den letzten Änderungen in folgender Aufstellung.

Westdeutschland:	Dachloß	Wobser
Schröder	Gruber	Schlösser
Strahburger	Grafers	Wassch
Wied	Breitwille	Hornauer
Binder	Reinmann	Reinmann
Hagen	Anders	Anders
	Anders	Anders

West in der bekannten grünweißen Tracht gerät sofort in Bedrängnis, die Süddeutschen in Schwarz-Weiß kombinieren glänzend und leiten sofort gefährliche Vorstöße ein. Vor allem der rechte Flügel ist sehr aktiv und bereits nach wenigen Minuten muß Dachloß einsteigen. In der letzten Minute kommt eine Vorlage des Neckarbachens zu Breitwille, der trotz Fleißleistung unballbar in die rechte Ecke schießt. Dachloß wirft sich nach dem Ball, der ihm aber unter dem Körper hinweg ins Netz rutscht.

1:0 für Süddeutschland.
Es steht weiterhin gefährlich für den Westen aus, dessen Zusammenhalt nur langsam in Fluß kommt. Ein sehr hübsches Mandor von Hornauer kann Dachloß knapp vereiteln. In der zwölften Minute gelang dem westdeutschen Anführer ein feines Durchspiel. Grafers nimmt den Ball einsteigend in Abwehrstellung auf und schießt mit schönem Schuß aus.

1:1
Der Erfolg befähigt die Grün-Weißen, die nach Abwehr der ersten Ecke für Süd den Kampf völlig offen halten können. Der Süden bleibt aber immer noch sehr gefährlich und nur das gute Spiel der westdeutschen Hintermannschaft verhindert weitere Erfolge. In der 21. Minute schießt Strahburger famos frei, täuscht Anders, Wobser und den herauslaufenden Torhüter Anders und bringt

West mit 2:1 in Führung.

Der Erfolg läßt einen vedementen Jubelsturm aus. Die Begegnung der Süddeutschen schafft eine brennende Situation durch West, die And und Schlösser gemeinsam klären. Die West-Pis hat sich jetzt gefunden und ist sehr hübsch. And, der Hintermannschaft und die beiden Außenläufer sind in bestechender Form und halten den etwas umständlich spielenden Süddeutschen Sturm auf in Schach. Zwei gute Torgelegenheiten für die Hintermannschaft werden von den Westdeutschen verteidigt. Dachloß wehrt einen Bombenschuß Breitwilles Sekunden lang ab. In der 28. Minute verpaßt der rechte Flügel, glücklicherweise eine Minute vor Ende.



Wobser (links) und Wobser (rechts) bei der Halbzeit.

[illegible]

Hotel, woran
Zuluft be-
ehrung an

dem Sieger 2. Zug des Herrn Rittmeisters
Reinemann, vor Ser. 10, mit 3 Fehlern. In der
Eignungsprüfung für Reitsperde wurde Stegmaier
weiter auf dem Schimmel St. Halborg.

21

de Norpurga (släkt Dr. Sandman) iz
drei Söner

deutschland und Italien 2:1 für Deutschland
dann Dr. Landmann von dem Italiener
2:1 2:0 2:5 geschlossen wurde

War dieses Spiel nicht sonderlich anregend, so wurde das am 17. uhr beginnende Spiel zwischen Moldenbauer und Stefani um so anregender. Bistete doch jeder, daß es sich hier entscheiden sollte, ob die Dorende 3:2 für oder gegen uns ausgehen würde. Moldenbauer begann ganz groß, begann wie ein Klaffenpieler. Er bereitete sorgfältig jeden richtig gewählten Moment an Reiz, um Punkte zu machen. So führte Moldenbauer in hauseober Ueberlegenheit sehr schnell 4:0 und jeder Zuschauer (ob Laie oder Fachmann), hatte den Eindruck, daß dieser Kampf in drei glatten Sätzen erledigt sein würde. Allmählich ließ sich Moldenbauer aber leider auf das weiche Spiel seines Gegners ein, verlor den Mut, ans Reiz zu gehen und mußte zusehen wie Stefani noch sehr genau berechnigte Vobälle erlies und manden zu kurzen Lob in die Ecke schmetterte. Dann kam wieder ein Umkehrung. Stefani hatte drei Spiele aufgehört, als Moldenbauer wieder ans Reiz sprang und sich das fünfte Spiel durch vierwue Reizbälle holte und Stefani ganz den Aufschlo abnahm. Den ersten Seppall „Glug

Unentschieden von 7:7

In der Gegenwart war die Begegnung Zaluski mit (H.) — Bergmann (Esf.) für den letzteren eine jähne Sache. Bergmann langte in 5 Sekunden nicht ganz dreimal hin und her Kampf vor — aus. Bergmann hat sich durch diesen kurzen Kampf zweifellos die Sympathien des Publikums auch fernerhin gesichert, der reichendwollende Applaus bewies das zur Genüge. Bezeichnend war ja seine Kampfstelle, aus der ab-

3:2 haben wir Italien geschlagen, dank Mol-
tenbauer, denn sein Triumph über Morvurao
war eine große Leistung und sein großes Glück,
und unser Glück, denn der Morvurao des An-
nos war ein anderer, war ein Besserer.

W. Berlin, 9. Juni. (Eig. Draht.) W. prächsten ratweisen Anlage im Grunewald

Der gewoßene Spiel wurde von der Berlinerin geschickt ausgenutzt, so daß Fräulein Grob erst bei 3:0 das erste Spiel machen konnte. Ein zweites Spiel rückte ihr bei 5:1, dann aber brachte Frau von Neuzelle den ersten Satz sicher mit 6:2 an sich. Noch deutlicher war die Unterlegenheit der jungen Amerikanerin im zweiten Satz, in dem Frau von Neuzelle bis 5:0 davonzog, um nach einem abgegebenen Spiel diesen Satz mit 8:1 zu gewinnen.

Thätigkeiten wurde die Galle in Ver-
hängelichten Aufnahme, und als um 15.30 Uhr
Helen Wills und Gills Aufem unter lebhaftem
Beifall den Platz betreten, herrschte atemlos
Stille. Helen Wills schlägt auf und holt sich
gegen die sichtlich nervöse und bekannete Kö-
nigin in rascher Folge 6 Spiele hintereinander
und schon nach 18 Minuten ist der erste Satz
beendet. Fräulein Aufem spielt taktlos neugierig
läßt sich nicht auf die hohen Bälle ein. Die Helen
Wills immer wieder vorbereitet, um eine gute
Position zu finden, ist aber doch nicht ganz ge-
nug im Schlag. Der vom zweiten Satz ein-
gewechselte bessere Aufschneider der Kölnerin er-
hofft hatte, wurde enttäuscht. Helen Wills war
auch diesmal stark überlegen und zog sofort auf
2:0. Im dritten Spiel hatte Fräulein Aufem
glänzende Momente. Sie zerstückte zwar ihren
Matchball, brachte sich aber vom Einspielen durch
einen ausgezeichneten Volley am Netz in Vor-
teil und gewann das Spiel, da die Weltmeisterin
den nächsten Ball ins Netz schlug. Damit war
indes ihr Widerstand im wesentlichen erschöpft.
Helen Wills trieb die Kölnerin mit langeren
Schlägen unermüdlich von rechts nach links
und erst im fünften Spiel kam Fräulein Aufem
wieder etwas besser im Schlag. Sie ließ sich
aber von der Meisterin am Netz loden, wo sie
mühsam versetzt wurde. Im nächsten Spiel hatte

Das letzte Einzelspiel
zwischen der Dorfverheererten jungen Ehen.

Im Doppelspiel gab erwartungsgemäß die Routine der Weltmeisterin den Ausschlag.

Der 4: Sieg der deutschen Damen ist ein hervorragender Erfolg für das deutsche Damen-Tennis. Nach ihrem 7:2 Sieg über Holland und dem 4:3 Sieg in Paris über Frankreichs Damen-Ländermannschaft erlitten die Amerikanerinnen in Berlin ihre erste Niederlage auf dem Kontinent, obwohl auch in der Weltshauptstadt der Weltmeisterin nicht einen einzigen Satz verlor.

Auch Ungarn verliert im Doppel
Honor wie Deutschland im Sembrun

Die beiden noch austretenden Einzelkämpfer der Begegnung England - Südafrika in Bournemouth fielen gleichfalls an die Engländer. Austin besiegte den Ersatzmann Hopkins 6:0, 6:4, 6:1 und Gregory war über Raymond mit 6:4, 6:1, 6:2 erfolgreich.

St. Frankfurt a. M., 9. Juni. (Drabiz.) In großem Interesse sah man dem Gampfiel zwischen dem schiedlichen Berufs-Tennispieler, Ge. Rogelub in Frankfurt entgegen. Die Fische waren in bester Verfassung und ernteten seitigen Beifall. Ergebnisse: Karel Rogelub gegen C. A. Becker, Wiesbaden, 6:0, 6:2; Karel Rogelub - Messerschmidt, Frankfurt, 6:1; Joseph Rogelub - Demasius Wiesbaden 6:1; Gebr. Rogelub - Demasius-C. A. Becker 6:1, 6:8, 6:4.

Der schwedische Kapitän Ahrenberg von Stockholm über Bergen
auf dem Fluge nach Island

Der Flug von Stockholm bis nach Bergen verlief außer einem Unwetterzentrum im Skagerrak, wo ein Sturm auftrat, ohne Zwischenfälle.

b.— Gestern nachmittag um 3.58 Uhr fuhr

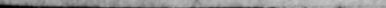
Schwebebahnzug 18 infolge einer durch einen Überbrechung verursachten Signalförderung auf dem Nittershäusern haltenden Zug 17. Soweit bis zum Nittershäusern haltenden Zug 17. Soweit bis zum festgestellt werden konnte, entstand der Unfall dadurch, daß der auf der Station Pothausen diensttuende Beamte die für diesen Fall bestehende Vorschrift nicht beachtete. Der Hinterwagen des Zuges 17 und der Bordertwagen des Zuges 18 wurden beschädigt und einige Fahrgäste durch Glasplitter verletzt. Die Verletzten konnten nachher auf nach Anlegung eines Verbandes auf dem nach Hause begeben. Die beiden Züge 17 und 18 wurden mit eigener Kraft nach Nittershäusern überführt. Durch den Unfall entstand eine Störung von etwa 30 Minuten Dauer. Die genauere Untersuchung ist eingeleitet.

22. Berlin.
Jährliche Zeit
in diesem Jahr
Kleinfesterei
derjenigen Jubilä
Vorrichtungen
haben aufgesch
genommen im G
waren, das
mit einer
einzelnen
aufgeführten
die leicht
Ansprung, A
mit dem
um 300.-M
den deutschen
ernogodri und
Kultur der
Vordende die
er noch 350 A
nimmer sicher vor
durchs Ziel
Der 100.-M
unermarteten A
der Jonath, de
kam als erster
Frankfurter
beizufandes hat
stehe noch 107
(Berlin) und
Welter aus 10
auf zu so das
Kontinuitätswen
nuntien.
Der 1500.-
aus des Nordde
erzeng in 408
ten auch in de
nungstunrennen
hohochpro
mpler Wegen
ez des Tages
halt (Berlin), n
nischland) und
te 350 Meter
das teilten. Ne
nische Melbom
nischland mit 4
solgte den zwei
um Attici- und
brung war l
den deutschen Re
zu schlagen
Deutschland
auf dem vie
D. - Reiter 11
mit 1406 Meter
hätten auf
eher Trostlo
Sieg über Lord
Bauf war nur d
Büchner, der sch
nen Vorführung
nisch (außer R
nisch), als Sieger
ster-Runf
nischung; da
amen kam und
zu viel gezei
ordmann (B
des Rennen, n
den einzigen
der 10.-ma
men, indem
eher Wechsel
den Sportklub
nisch gebaltene
verbesserte Die C
als zweite ein
Im Innenraum
Speerwerfer,
von der Schatz
nung nach Raci
nismertaler sam
nischers Huhn,
wurde.
sehr interessant
Düsseldorfer
hilt. Er führte
dem außer R
Veitri in der
se Kräfte schon
in unnötig
Schlag nicht
de von dem C
rend des gam
alten halte, a
Der magde dar
en, Rott (Ber
mal.-100.-A
unden erzielte
se sehr schön
e gutes Renne
schreibt von C
Die Dymall
ne unermarte
ische Mannsch
und holte mit
von Böhler st
sorgung spiele
anglenen (B
ttr Sieg nicht
in Schluß stie
eigtes berga
nischland beleg
stg.
Neuer Weltre
Bei einem Zeite
der Amerike
7 mit 9.4
anj. (Berl
Woh.)

Westdeutschland belegt den zweiten Platz — Drei westdeutsche Einzelsiege Neuer deutscher Frauenrekord

Die genauere

Meiner Weltrekord über 100 Yards



11/11/11

[Illegible text]

1871

1871

Kapitän Graafs gewinnt den Preis der Grafschaft

Die neue Startmaschine in Tätigkeit — Das erste Opfer — Die Starts sind besser — Starter Besuch
Das See-Jagdrennen bringt eine Ueberraschung

28. Kreisel, 9. Juni. (Sonderbericht.)
Um Mittag machte der Himmel noch ein griesgrämiges und regendrohendes Gesicht. Während der Rennen heiterte es sich immer mehr auf und das in starken Massen erschienene Publikum konnte sich eines rechten Frühsommernachmittags freuen, dem der prächtige Stadtwald einen stimmungsvollen Rahmen gab. Der Tag wurde für den rührigen Krefelder Rennverein zu einem vollen Erfolg.

Zum erstenmal sah das Rennpublikum in Westdeutschland die neuen Startmaschinen in Tätigkeit. Vorweg sei festgestellt, daß von kleinen Zwischenfällen, wie sie eben jede Neuerung mit sich zu bringen pflegt, die neuen Maschinen sich vortrefflich bewährt haben. Der erste Start zum Preis von Dülken wurde mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Vordrängte blieben noch und Reiter von den tüchtigen Gummifellen weg. Man drehte und ging rückwärts und war zum Teil nicht dabei, als es losging. Die Jockeys sind trotz allen Proben noch nicht von ihrer alten Gewohnheit, nach rechts oder links auf die anderen Pferde zu sehen, abgekommen. Versäumnisse beim Dackelschellen waren immer wieder die Folge. Daß die neue Maschine ihre Tücken hat, zeigte sich im Hauptrennen des Tages, im Preis der Grafschaft. Die Seile gingen auf dem Polm an der Außenkante nicht mit hoch. Voluminus wurde von einem Seil unter die Linde gestoßen, ging vorne hoch, nahm das Seil mit und ließ seinen Reiter, Jockei Pinter, der noch vorher einen kräftigen Ruckenschlag mit dem Seil und einen Ausritt erhielt, auf dem grünen Rasen liegen. Die übrigen gut abgekommenen Pferde wurden zurückgerufen, weil der Start wegen des Verlangens der Maschine ungültig war. Für die Jockeys war der Fall eine gute Lehre, nicht zu nahe heranzugehen und nur auf die Seile zu sehen. Im Preis der Grafschaft gab es dann kurz vor dem Ziel noch einen Zwischenfall, der dem Jockei Staudinger eine Strafe von hundert Mark eintrug. Es steuerte Sterned, mit der Finken die Peitsche gestrauchelt, an Lateran vorbei. Sterned ging dabei wie sein Reiter sich entschuldigte unvermittelt auf die Innenseite und verlegte Lateran vollständig den Weg. Lateran's Reiter wird sich bei dem Reiter bedanken, denn Sterned wurde disqualifiziert. Das See-Jagdrennen brachte wieder die übliche Sensation, einmal als Rennen in seinem Verlauf, dann auch durch den überraschenden Sieg unter Oberleutnant von Dorn. Die Umfänge am Ende waren ungewöhnlich hoch. Einmal gab es sogar 257 für 10. Insgesamt wurden 61 Pferde gefaltet. Die Berliner Ställe kamen nicht auf ihre Kosten.

Im Preis von Dülken war Mirella am flüchtigen Frontfolat folgte als nächster vor Chinapring und Liebeshauber. Mirella vergrößerte schnell ihren Vorsprung, den sie vom Start aus hatte. Noch aus der Gegenfelle lag Chinapring hinter ihr, während der schlecht abgekommene Mailater weit hinter dem Felde galoppierte. Vor dem Einlauf war Frontfolat hinter Mirella gerückt. Zu Anfang der Geraden war Frontfolat bereits in Front. Maharadja, der sich ihm angeschlossen hatte, verlor die bis zur Mitte ihm das erste Geld breit zu machen, mußte aber Frontfolat mit zwei Längen das Rennen lassen.

Beim Preis von Krenshofen war Excellenz sofort an der Spitze vor Rumania und Dandisch. Ende der ersten Seite schob sich Friedrichshafen auf den dritten Platz zwischen Rumania und Dandisch. Excellenz brachte das Rennen vor Friedrichshafen und Rumania in die Gerade. Gleich zu Anfang der Stille lieh Excellenz Friedrichshafen, die unter der Peitsche ging, vorbei. Auf der Mitte zog Excellenz an Friedrichshafen vorbei und gewann sicher mit einer halben Länge.

Das Schieferer Jagdrennen führte Montezuma an, zunächst vor Ironie und Mail. Auf der Gegenfelle rückte Jugendliebe auf. In der Diagonale lagen Ironie und Jugendliebe kurz an Gurt hinter Montezuma. Am großen Wassergraben blieb Jugendliebe etwas zurück. Auf der Gegenfelle hielt sie hinter Montezuma und vor Ironie den zweiten Platz. Montezuma brachte vor Mail und Ironie das Rennen auf die Stille und nahm den letzten Sprung vor Jugendliebe. Für einen Augenblick war jetzt Jugendliebe einmal vorn. Montezuma zog aber wieder leicht an ihr vorbei und gewann überlegen mit anderthalb Längen. Nach dem verunglückten Start im

Preis der Grafschaft fehlte sich beim gültigen Start D. R. an die Spitze vor Kapitän Graafs und Lateran. Voluminus und Bayard machten den Schluss. Auf der Gegenfelle lagen Lateran, Sterned und Kapitän Graafs hinter D. R. Voluminus galoppierte abgehängt weit hinter dem Felde. Vor dem Einlauf gingen Lateran und Sterned nach vorn. Lateran und Sterned lagen Anfang der Stille nebeneinander. Sterned ging dann außen an Lateran vorbei und unvermittelt an die Innenseite. Dadurch mußte Lateran stoppen und nachher erneut in Gang gebracht werden. Gleich nach diesem Zwischenfall ging Kapitän Graafs an Sterned vorbei und gewann mit halber Länge. — Beim

See-Jagdrennen, der Krefelder Sensation, blieb Mozart zweimal am Start stehen. De Jodmin war zuerst flüchtig, ließ aber gleich darauf Farren vorbeiziehen. De Jodmin und No Friend lagen als die nächsten hinter ihm. In der Diagonalen machte Cupprat am Sprung einen schweren Fehler und hätte beinahe den Reiter verloren. Farren führte vor De Jodmin, Mozart und Germane das Rennen dem See entgegen. Farren kühnte am



Farren, der Sieger im Krefelder See-Jagdrennen

See. De Jodmin brach sogar aus und warf seinen Reiter ab. Germane ging als erster in den See. No Friend wurde im Wasser reitend los. Germane kam als erster aus dem See. Tante, Mozart und Farren stiegen als die nächsten an Land. Auf der folgenden Seite versuchte Farren, der bereits wieder gut im Rennen lag, auszubrechen. Er war aber gleich darauf wieder im Felde und machte schnell Boden gut. Germane führte vor Mozart. Ende der Gegenfelle lag Mozart in Front. Er fiel aber wieder zurück. Farren und Germane nahmen den letzten Sprung fast gleichzeitig. Mozart war inzwischen wieder auf gekommen, konnte aber den steigenden Farren nicht mehr erreichen. — Beim

Bönningharder-Ausgleich gab es einen recht ungleichen Start. Die Jockeys schauten zuerst nach rechts oder links auf die anderen Pferde und die Hälfte der Pferde kam nicht auf die Beine, als es losging. Königstreu war sofort an der Spitze vor Wöher, Tremonia und Gänndob. Im Bogen lag die schnell aufgekommene Velle in Front vor Tremonia und Die Deutsche. In der Geraden

konnte Miami Pinelle mit halber Länge schlagen. — Im

Okerather Ausgleich ging Ganner an die Spitze vor Malvolto, Vaertes und Tuor. Auf der Seite gegenüber rückte Bundesstreue ins Vordereitren ein. Coriolan hatte an den Ställen keine Zeit mehr und wollte aufsteigen. Mitte der Seite lagen Malvolto und Bundesstreue hinter Ganner. Salig kam vor dem Ende der Seite an Fall. Im Einlauf war Malvolto vorn. Von Anfang der Geraden an war Tuor an der Spitze. Er gewann überlegen. Freigeist und Julest, die hinter ihm schart um das zweite Geld kämpften, wurden ihm nicht gefährlich.

1. Rennen: 1. Gert. Weiss Frontfolat (H. Zachmeier), 2. Maharadja, 3. Mailater. Toto: 30, 18, 29, 25:10. Ferner: Liebeshauber, Chinapring, Georgia, Mitgefühl, Franziskus, Mirella, Gaukelei. 2-3 Pa.

2. Rennen: 1. St. Falkenberg's Excellenz (Zimmermann), 2. Friedrichshafen, 3. Postillon. Toto: 31, 15, 14, 25:10. Ferner: Maharadja,

Düsseldorfer Geländeritt

Sobald Erwarten schönes Wetter begünstigte die Durchführung des Rittes, zu dem drei Damen und 14 Herren starteten. Mehrere hundert Zuschauer hatte die Sonne hinausgelockt auf die immer schönere Grafsberger Rennbahn, bei Kaffee und Musik konnte man die Sprünge über die Rennbahnhindernisse sehr gut beobachten. Bereits auf der Rennbahn, beim Anfang des Rittes und beim zweiten Kurs über die Bahn schieden sechs Pferde durch stieres Verweigern der Hindernisse oder durch falsche Bahn aus. Fünf Teilnehmer, darunter zwei Damen, vollendeten den Ritt in der vorgeschriebenen Zeit. Sieger wurde Herr Reiter auf seinem Schimmelwallach Marmor, der alle Hindernisse mit 0 Fehlern überwand, vor Graf Reiterich, Herrn Kleffatell und Fräulein v. Berges. Graf Reiterich und Herr Kleffatell hatten die gleichen Wertahlschummern, doch hatte Graf Reiterich weniger Springfehler. Baronin v. d. Böttlenberg ritt in ihrer Abteilung als einzige. Sie sprang in sehr schönem Stil und konnte ebenfalls in der festgesetzten Zeit am Ziel kommen. Besonders hervorzuheben ist der sehr selbstst. schnelle Ritt von Fräulein v. Berges, die die erst fünf-

jährige Schimmelstute Sandgräfin der Düsseldorf Reithahn mit großem Geschick über die gewiss nicht leichte Strecke brachte. Alle Teilnehmer waren sich darüber einig, daß die vom Vorsitzenden des Reit- und Fahr-Vereins Stadt Düsseldorf, Herrn Baron Schlottheim, ausgesuchte Strecke sehr gut angelegt und ein reicherlicher Genuss war.

Ergebnisse:
Abteilung 1: Reiter: Wertzahl für den Dauerritt 0,40, Wertzahl für Springen 0,00, Verfassungsprüfung 0,00, Wertahlschumme 0,40. 2. Graf Reiterich: Wertzahl für den Dauerritt 0,40, Wertzahl für Springen 0,33, Verfassungsprüfung 0,00, Wertahlschumme 0,63. 3. Kleffatell: Wertzahl für den Dauerritt 0,00, Wertzahl für Springen 0,68, Verfassungsprüfung 0,00, Wertahlschumme 0,68. 4. Fräulein v. Berges: Wertzahl für den Dauerritt 0,33, Wertzahl für Springen 0,33, Verfassungsprüfung 0,00, Wertahlschumme 0,31.
Abteilung 2: 1. Baronin Böttlenberg: Wertzahl für den Dauerritt 1,00, Wertzahl für Springen 0,16, Verfassungsprüfung 0,00, Wertahlschumme 1,16.



Baronin v. d. Böttlenberg durchreitet den Schwarzbach

Diadem, Agrippa, Ritterschaft, Rumania, 1/2 bis 2 Längen.
3. Rennen: 1. M. Walters Montezuma (H. v. Egloffstein), 2. Jugendliebe, 3. Mail. Toto: 46, 22, 28:10. Ferner: Stättliche, Doubler, Ironie. 1/4-3 Pa.
4. Rennen: 1. Gert. Röttgens Kapitän Graafs (H. Zimmermann), 2. Sterned, 3. Lateran. Toto: 32, 18, 14, 11:10. Ferner: Hagestolz, Bayard, D. R. Voluminus. 1/4-1/2 Pa.
5. Rennen: 1. R. Punges Farren (H. v. Pinter), 2. Mozart, 3. Germane. Toto: 49, 15, 15, 17:10. Ferner: No Friend, De Jodmin, Cupprat, Dante. 1/4-1/2 Pa.
6. Rennen: 1. F. Winters Miami (Goltorn), 2. Pinelle, 3. Königstreu. Toto: 257, 64, 22, 22:10. Ferner: Froher Mut, Die Deutsche, Tremonia, Polya, Gänndob, Bomberg, Carol, Sena, Antigonus, Wöher. 1/4-1/2 Pa.
7. Rennen: 1. M. Daniels Tuor (H. Biele), 2. Julest, 3. Freigeist. Toto: 25, 15, 17, 57:10. Ferner: Coriolan III, Salig, Bundesstreue, Malvolto, Ganner, Vaertes. 1-1 Pa.

Hoppenarien

1. Rennen: 1. M. J. Oppenheims Antefano (E. Grabach), 2. Leithern, 3. Quos. Toto: 27, 14, 15, 17:10. 2. Rennen: 1. M. v. von Weinbergs Mangrove (D. Schmitz), 2. Pug, 3. Bentheim. Toto: 10:10. 2-4 Pa.
3. Rennen: 1. M. Böhm's St. Robert (H. Pinter), 2. Altenberg, 3. Löwenberg II. Toto: 57, 45, 31, 27:10. 4. Rennen: 1. Hauptgeht Kleffatell Antonia (E. Guagenin), 2. Ballade, 3. Alalante. Toto: 42, 20, 33, 17:10. 5. Rennen: 1. H. Eichbergs Aves (H. Blum), 2. Biederfranz, 3. Gero. Toto: 25, 15, 20, 22:10. 6. Rennen: 1. Graf C. H. Buttenaus (H. Ludwig), 2. Caro Rube, 3. Elegie. Toto: 41, 16, 19, 30:10. 7. Rennen: 1. H. Krieger's Spiel (H. Krey), 2. Zell, 3. Römmer. Toto: 20, 14, 18:10.

Frankfurt

1. Rennen: 1. Frau A. v. Döls Eldora (H. Krey), 2. Dölsche, 3. Fortunatus. Toto: 17, 11:10. 2. Rennen: 1. H. Krieger's Rätter (H. Krey), 2. Countroffe, 3. Carland. Toto: 50, 19, 38, 28:10. 3. Rennen: 1. H. v. C. Coddall (H. Krey), 2. Rüdernadel, 3. Dölsche. Toto: 18, 11, 11, 11:15. 4. Rennen: 1. E. Schmitz's Johannisfeuer (H. Krey), 2. Glänzlich, 3. Rötter. Toto: 20, 12, 12:10. 5. Rennen: 1. H. Dölsche's Pour le merite (H. Krey), 2. Pommes, 3. Rumania II. Toto: 21, 17, 33:10. 6. Rennen: 1. E. Strammann's Grenadisch (H. Krey), 2. Snob, 3. Sandola. Toto: 17, 12, 12:10. 7. Rennen: 1. H. Krieger's Deruler (H. Krey), 2. Sans Runt, 3. Geraica. Toto: 31, 16, 20, 11:10.

Mandeburg

1. Rennen: 1. H. Krieger's Elai (H. Krey), 2. Dölsche, 3. Antimale. Toto: 37, 22, 33:10. 2. Rennen: 1. H. Krieger's Radewitz (H. Krey), 2. Bachtelshof, 3. Caprioli. Toto: 125, 33, 33:10. 3. Rennen: 1. H. Krieger's Radio (H. Krey), 2. Viderius, 3. Ritr II. Toto: 130, 34, 66, 24:10. 4. Rennen: 1. H. Krieger's Schneebere (H. Krey), 2. Giraire XVI, 3. Landesbauptmann. Toto: 58, 20, 34:10. 5. Rennen: 1. H. Krieger's Dölsche (H. Krey), 2. Gellieherin, 3. Rötter. Toto: 21, 17, 17:10. 6. Rennen: 1. Krieger's Dölsche (H. Krey), 2. Gellieherin, 3. Rötter. Toto: 118, 26, 20, 55:10. 7. Rennen: 1. E. Krieger's (H. Krey), 2. Juhiva, 3. Rota. Toto: 40, 15, 14, 18:10.

Wien

Großer Preis von Österreich
1. Herr. E. Krieger v. Oppenheims Dölsche (H. Krey), 2. Rumania, 3. Ravine. Toto: 15, 20, 18:10. Ferner: Café Carbo, Juhiva, Krieger's, Dölsche, 6-1/4 Pa.

Shantilly

1. Rennen: 1. M. C. Cunes Epaminondas (H. Krieger), 2. Carme de Glace, 3. Gellieherin. Toto: 34, 25, 18:10. 2. Rennen: 1. H. Krieger's Guy Hawes (Chancelier), 2. Dubbel, 3. Mondori. Toto: 31:10. 3. Rennen: 1. H. Krieger's Princeps Race (H. Dupont), 2. Gellieherin, 3. Paris Boyer. Toto: 123, 43, 82, 43:10. 4. Rennen: 1. H. Krieger's de Rivauds (H. Krey), 2. Calandria, 3. Dölsche. Toto: 286, 68, 45, 28:10. 5. Rennen: 1. E. Gellieherin (H. Krieger), 2. Balmoral, 3. Viderius. Toto: 108, 29, 15:10. 6. Rennen: 1. H. Krieger's La Rie au Que (H. Krieger), 2. Rota, 3. Controverse. Toto: 42, 23, 26:10.

Düsseldorfer Rugby

1. M. Düsseldorf — Blau-Weiß Düsseldorf 9:3 (H. Krey).

28. Düsseldorf, 9. Juni. Düsseldorf ist die erste Stadt im Westen, die zwei Rugby-Vereine hat. Technisch waren die Spieler des 1. Blau-Weiß überlegen und das aus dem Ausschlag des dem verdienten Sieges. Mit dem Entschiedenheit des Schiedsrichters konnte man nicht immer Frieden sein.

Firmen- und Behördenfahrt

Das Sportfeld der Firmen- und Behörden (Sportler) nahm einen guten Verlauf. Durch waren alle amebelten Teilnehmer am Start. Die Staffel aemannen Sportklub Carl's, der verband und Dölsche. Das Fußballspiel nach beiderseits gleichwertigen Leistungen.